



Frühling 2024

LANDSICHT

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern



INHALT

LANDESEBENE

KLJB für Grundprinzip Synodalität	2
Landesausschuss vom 2. bis 4. Februar 2024 im EBZ Pappenheim	3
Zeit für einen Brief an Ilse Aigner und Klaus Holetschek	4
Landtag live: Näher dran an der Politik geht nicht!	6
Bunte Botschaft - Gemeinsam für Vielfalt!	7
KLJB im Gespräch mit der Politik	8
Die Kirche muss weiter an sich arbeiten	8

ARBEITSKREISE

Eure Wahl – am 9. Juni ab 16 Jahren!	4
Wo geht's hin zur AKIS-Studienfahrt 2024?!	4
Kreisläufe und Wassernutzung der Zukunft	5
Warum bist du Teil der katholischen Kirche?	5

WERKBRIEF-PERLE

Aus dem Werkbrief „25 Jahre KLJB“ (1974)	5
--	---

WERKMATERIAL

Neuer Werkbrief: Eingeladen	9
Neuer Materialienkatalog 2024	9
Neuer Werkbrief: Inklusion	9
Theorie · Methoden · Best Practice	9

DIÖZESANEBENE

Neues aus Augsburg, Eichstätt, München und Freising, Regensburg und Würzburg	10
--	----

PERSÖNLICH

Wie schafft man 13% Mitgliederwachstum?	12
Projekt zur Jugendbeteiligung auf dem Land	12
Was macht dein Leben reich?	12
Für Demokratie – gegen Rechtsextremismus!	12
KLJB Bayern trauert um Alois Glück	12

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Sebastian Petry, Landesgeschäftsführer

Redaktion

Dr. Heiko Tammerna

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Stefanie Hennrichs

Druck

Senser Druck, Augsburg
www.senser-druck.de

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren. Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Kostenloses Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren (Druck- oder Onlineversion möglich) oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die Sommerausgabe: 10. Juni 2024

klimaneutral
natureOffice.com | DE-559-406952
gedruckt



Liebe KLJBler*innen,

Demokratie. Im Grunde eine Selbstverständlichkeit, oder? Dachte ich zumindest.

Aktuell dreht sich der Wind irgendwie in eine fragliche Richtung. Unsagbares wird sagbar. Undenkbares wird Realität. Umfragewerte der rechtsextremen Parteien steigen und wir schauen zu?

Es ist an der Zeit, dass wir wieder zusammenarbeiten, gemeinsam am Lösungen arbeiten und miteinander unser Bestes geben, um das Land in eine gute Zukunft zu bringen. Klar, der einfachste Weg ist, dass die „Anderen“ immer an allem schuld sind, dass man im Grunde selbst gar nichts dafür kann.

Als KLJBler*innen bezeichnen wir uns als Botschafter*innen. Botschafter*innen für unsere Demokratie, für unsere Zukunft. Schauen wir uns doch mal um! Unser Land, unsere Nachbarschaft, unsere Welt ist ohne Hass und Hetze, ohne Rechtsextremismus, ohne Parteien, die unsere Demokratie abschaffen wollen, viel schöner.

Gelebte Demokratie wird auch bei der anstehenden Landesversammlung im Diözesanverband Regensburg stattfinden. Gemeinsam mit rund 100 Delegierten werden wir dort wieder Anträge bis ins kleinste Detail durchdiskutieren und so das Land bewegen.

Gemeinsam als Team, gemeinsam mit euch schaffen wir das! Ich freu mich drauf!

Euer Franz Wacker
KLJB-Landesvorsitzender



LANDESEBENE

KLJB FÜR GRUNDPRINZIP SYNODALITÄT

Der Landesausschuss der KLJB Bayern hat Anfang Februar einstimmig eine neue Position zur Kirchenpolitik „Zurück zu einer synodalen Kirche!“ verabschiedet.

Darin wurde beschlossen, dass Synodalität als Grundprinzip von Kirche im Sinne von „zusammen auf dem Weg sein“ gelten soll. Deshalb fordert die KLJB Bayern, ein stimmberechtigtes Mandat in der Freisinger Bischofskonferenz zu erhalten, und bietet gleichzeitig ihre Beteiligung am Ausbau synodaler Strukturen vor Ort in den bayerischen Diözesen an.

Daher hat die KLJB Bayern als Institution der Freisinger Bischofskonferenz dieser den konkreten Vorschlag gemacht, sie als Expert*in für gelebte Synodalität ernst zu nehmen. Damit ist die Forderung verbunden, als KLJB Bayern ein stimmberechtigtes Mandat in der Freisinger Bischofskonferenz zu erhalten. Diese Forderung, ein stimmberechtigtes Mandat wahrnehmen zu dürfen, gilt in gleicher Weise für die KLJB-Diözesanverbände in ihren diözesanen Ebenen: „Gleichzeitig bieten wir gerne unsere Beteiligung am Ausbau der synodalen Strukturen vor Ort in den bayerischen Diözesen an.“

Die 33 Delegierten aus ganz Bayern befassten sich im Evangelischen Bildungszentrum Pappenheim zudem mit den Protestaktionen in der Landwirtschaft und dem Thema Integration auf dem Land. Zudem erwartet die KLJB für das Frühjahr 2024 ein neues Projekt „Bunte Botschaft“ zur Inklusion sowie eine Zusage für die Projektfinanzierung von „Stadt. Land. Wie? Jugend bewegt“, um politische Jugendbeteiligung auf dem Land zu stärken.



KLJB Bayern sieht sich in Vermittlerrolle für Landwirtschaft

Mit einer offenen Austauschdebatte reagierte der Landesausschuss auf die anhaltenden Proteste der Landwirt*innen. Landesvorsitzende Antonia Kainz: „Wir stehen hinter der Forderung von Landwirt*innen nach zukunftsfähigen Rahmenbedingungen in der Agrarpolitik. Dabei distanzieren wir uns allerdings klar von rechtsextremistischen Kräften, von denen die Debatte instrumentalisiert wird. Als KLJB Bayern sehen wir uns in einer Vermittlerrolle zwischen Landwirtschaft und ländlichen Räumen sowie Politik und Gesellschaft.“

Integration als politisches Planspiel

Das Thema Integration auf dem Land wurde im Studienteil mit einem Planspiel der politischen Bildung „Geflüchtete willkommen!“ begonnen. Hier konnte ein Input vom Bayerischen Flüchtlingsrat die nötigen Informationen über rechtliche Rahmenbedingungen bringen und vermittelt werden, wie Gemeinden die Herausforderungen der in Bayern ankommenden Menschen meistern können, und wie Integration positiv mit allen gelingen kann.

Es wird geplant, das Thema weiter für den Verband und die politische Arbeit zu verfolgen. „Wir wollen uns auch vor dem Hintergrund der rechtsextremistischen Pläne zur Deportation einer großen Anzahl von Menschen in Bayern bewusst an die Seite der Zugewanderten stellen, die Bayern sehr bereichern und uns an unsere globale Verantwortung erinnern“, erklärt Landesvorsitzender Kilian Gump.



Heiko Tammerna

LANDESAUSSCHUSS VOM 2. BIS 4. FEBRUAR 2024 IM EBZ PAPPENHEIM

Eine synodale Kirche ist in der KLJB das Ziel – konkrete Vorschläge dafür machte der Landesausschuss im evangelischen Bildungszentrum Pappenheim: Warum sollten wir nicht Synodalität erst nehmen und einen stimmberechtigten Sitz in der Freisinger Bischofskonferenz fordern? (S. 8).

Zudem ging es im Studienteil um Integration und Geflüchtete in Bayern und der Wahlausschuss bereitete uns schon auf die nächsten wichtigen Wahlen vor. Wir sehen uns wieder zur KLJB-Landesversammlung vom 9. bis 12. Mai 2024 im Haus Werdenfels bei Regensburg mit Neuwahl des KLJB-Landesvorstands!



Planspiel zur Integration in der Kommunalpolitik – durch Los wurde Landesvorsitzender Franz Wacker zum Bürgermeister – und handelt freilich nur im Team mit Landesvorsitzender Antonia Kainz (links) und Karolin Ott (KLJB Würzburg).



Wie wollen wir Integration in unserer Gemeinde gestalten? Mit einem Ortsplan waren im Planspiel hier kreative und machbare Ideen gefragt!



Schon zur Vorstellungsrunde setzt Dominik Dietz (AK LÖVE) ein Zeichen – ohne Traktor geht in der Landwirtschaft gerade gar nichts!

Die Begegnung der Delegierten aus allen sieben Diözesanverbänden ist immer noch das Wichtigste beim Landesausschuss und anderen Gremien der KLJB – danke für euer Engagement und eure Zeit für die Vertretung auf Landesebene!



Der Wahlausschuss ruft auf zur Suche nach neuen Mitgliedern im KLJB-Landesvorstand: „Lust auf Landesebene?“ heißt die Suchspiel-Aktion!



ZEIT FÜR EINEN BRIEF AN ILSE AIGNER UND KLAUS HOLETSCHEK

Die KLJB-Landesvorsitzende Antonia Kainz schreibt in der KLJB-Reihe „Zeit für einen Brief“ an die Landtagspräsidentin Ilse Aigner und den CSU-Fraktionsvorsitzenden Klaus Holetschek, die in ihren Ämtern den am 26. Februar verstorbenen Alois Glück beerben, der als Ehrenamtlicher und Landessekretär sehr von der KLJB geprägt wurde und andere prägte.



Sehr geehrte Frau Ilse Aigner,
Sehr geehrter Herr Klaus Holetschek,

als wir am 26. Februar 2024 die Nachricht von Alois Glück erfuhren, stand in unserem Jugendverband die KLJB-Welt für eine gewisse Zeit still. Denn wir gehörten – genau wie Sie – zu den Menschen, die aufgrund einer großen Verbindung mit Alois Glück von diesem Tod besonders berührt waren.

Er hatte gewisse Merkmale unseres Verbandes stark in seinem eigenen Werdegang geprägt, engagierte sich ehrenamtlich, sozial und politisch. Er hatte besondere Fähigkeiten, allen seinen Mitmenschen zuzuhören und die entsprechenden Gegner zusammenzubringen und im christlichen Sinne zu versöhnen.

Als eine seiner letzten großen Aktionen, die in der KLJB Bayern entscheidend waren, erinnern wir uns an den „Runden Tisch zur Artenvielfalt“ im Jahr 2019. Er half hierbei mit, die Gefühle der Bäuer*innen ernst zu nehmen und zwischen den angespannten Konfrontationen Brücken zu bauen.

Wäre das nicht auch aktuell – ziemlich genau fünf Jahre später – tatsächlich wieder dringend nötig? In der Situation nach den vielen Bauernprotesten in immensen Ausmaßen mit aggressivem Unterton spitzte sich die Debatte über die Änderungen durch die Agrarpolitik wiederkehrend zu. Doch liegt es wirklich an der aktuellen Koalition in Berlin? Liegt es wirklich nur an der Streichung des Agrardiesels? Ein Christ wie Alois Glück denkt mit Sicherheit an noch viel mehr Problematik der Landwirtschaft – früher, heute und in der Zukunft.

In der KLJB Bayern sind wir aktuell in voller Vorfreude, heuer unser 75-jähriges Jubiläum feiern zu dürfen. Wie gewiss schon vermutet, haben wir Alois Glück als einen der ersten und würdevollsten Ehrengäste für die Jubiläumsfeier im Rahmen der 75. Landesversammlung im Diözesanverband Regensburg eingeladen.

Zum Glück hatten wir ihm die Einladung bereits sehr früh zugesandt und er wäre, falls es die Gesundheit seiner Frau erlaubt hätte, gerne dabei gewesen. Erfreulicherweise hat er sich mit einer persönlichen Nachricht dafür bedankt und wünschte uns bereits im Vorfeld alles Gute und viel Spaß bei unserem Festabend!

Wir hoffen, dass Sie - sowie auch zukünftige, nachfolgende Landtagspräsident*innen sowie Politiker*innen - stetig auf ihn berufen werden, wenn im bayerischen Landtag wieder um die Lösung eines Konfliktes gerungen wird.

Wenn wir das für die Zukunft nicht vergessen wollen, sollten wir gemeinsam in Gedanken die Botschaft von Alois Glück im KLJB-Herzen weitertragen!

KLJB-herzliche Grüße,
Antonia Kainz, Landesvorsitzende der KLJB Bayern

EURE WAHL – AM 9. JUNI AB 16 JAHREN!

Nur noch drei Monate und bei uns kommt ein historischer Einschnitt: Erstmals dürfen 16-jährige wählen gehen, sogar in Bayern - am 9. Juni zur Europawahl! Der AK PuG (Politik und Gesellschaft) der KLJB Bayern hat darum bereits eigenes KLJB-Material gestaltet, das ihr seit Mitte März weiter an Kreise und Ortsgruppen bringen könnt.

Es gibt in der Landesstelle und bald in den Diözesanstellen 4cm große Sticker „Eure Wahl!“ und Festivalbandl mit ähnlichem Motiv. An der Landesversammlung vom 9. bis 12.5. im Haus Werdenfels könnt ihr dann noch genug für die letzte Phase vor der Wahl mitnehmen als Delegierte.

Zudem wird der AK PuG im April noch Reels produzieren, wo wir mit Spaß und etwas „Wer-kann-was-wie-wählen“ weiter dafür werben, zur Wahl zu gehen!

Bereits im Januar hatten wir ein AK-Treffen mit Gästen aus dem Landesvorstand der JEF Bayern (Junge Europäische Föderalist*innen), die sehr gute Bildungsarbeit und Studienreisen zum Thema machen – vielen Dank an Jana und Jan!

Die Europawahl am 9. Juni ist für uns als KLJB eine sehr wichtige Wahl, denn wir wollen alle ab 16 informieren und zur Wahl motivieren:

- Für Demokratie und gegen Rechtsextremismus, die größte Gefahr in ganz Europa
- Für Europa als beste Idee, Nationalismus und Krieg zu überwinden
- Für ein Europa der Jugend ohne Grenzen, wie wir es kennen und lieben



Heiko Tammena



KLJB-Gliederungen können unser EU-Wahl-Material kostenlos bestellen bei Heiko Tammena: h.tammena@kljb-bayern.de

WO GEHT'S HIN ZUR AKIS-STUDIENFAHRT 2024?!



Bevor es in der AKIS-Sitzung an die Studienfahrtsplanung 2024 ging, gab es am Vorabend ein kleines Wiedersehen mit Teilnehmer*innen von der Fahrt in die Niederlande aus dem vergangenen Jahr. Bei Raclette und gemütlicher Stimmung an der Landesstelle wurden gemeinsam Fotos angeschaut und in schönen, lustigen, kuriosen, interessanten, nasskalten Erinnerungen geschwelgt. Die Lust für die diesjährigen Studienfahrt wurde auf jeden Fall auch geweckt! So viel kann schon verraten werden: Vom 28. Oktober bis 2. November 2024 geht es nach Budapest und Bratislava.

Am nächsten Tag starteten wir in den Sitzungsteil und blickten zurück auf den Landesausschuss in Pappenheim. Dort gestaltete der AKIS den Studienteil zum Thema „Flucht- und Asylpolitik“, in dem sich interaktiv durch ein Planspiel mit den Herausforderungen einer geeigneten Unterbringung und einer gelingenden Integration von geflüchteten Menschen in „Seestadt“ auseinandergesetzt wurde.

Gründe zur Flucht sind meist Kriege und Gewalt, daher kommen mehr als 70 Prozent der Asylsuchenden aus Kriegs- und Krisengebieten nach Deutschland (www.uno-fluechtlingshilfe.de). Schaut man auf unsere Welt, gibt es leider viele Kriegsschauplätze. Mit einem Konflikt, der schon viele Jahre andauert und immer wieder eskaliert, haben wir uns in der Sitzung näher beschäftigt. Ein Studienteil über den Nahostkonflikt hat den Krieg zwischen Israel und Palästina in den geschichtlichen Kontext gestellt und uns die aktuelle Lage in ihren emotionalen, religiösen, politischen und territorialen Facetten gezeigt.

Das nächste Treffen des Arbeitskreises findet am 26./27. April 2024 an der Landesstelle in München statt, zu dem natürlich alle Interessierten herzlich eingeladen sind.



Madeleine Ettinger

Kontakt: [Madeleine Ettinger, m.ettinger@kljb-bayern.de](mailto:m.ettinger@kljb-bayern.de)

KREISLÄUFE UND WASSERNUTZUNG DER ZUKUNFT

Mit dem Beginn des neuen Jahres besuchte der AK LÖVE am 9. Januar die Abteilung Vertical Farming der HSWT in Freising. Dort wurden wir von Dr. Heike Mempel empfangen, die uns zusammen mit Gärtnermeisterin Yvonne Jüttner den Aufbau und die Inhalte des Applied Science Containers erklärte. Anschließend durfte der AK die Anlage besichtigen. Der große Vorteil von Indoor Farming ist der effiziente Wasserverbrauch. Fast das komplette Wasser kann recycelt werden. Ebenso verbraucht die Anlage minimale Fläche, da die Pflanzen übereinander in Schichten angepflanzt werden. Minimaler Flächen- und Wasserverbrauch – das sind vielversprechende Ansätze für eine dem Klimawandel entgegenblickende Landwirtschaft.



Im Zuge dessen informierte sich der AK LÖVE weiter über Kreisläufe und Wassernutzung in der Landwirtschaft. So lud

der AK im Februar Dr. Stefan Ende vom Alfred-Wegener-Institut ein. Thema waren vor allem die Prinzipien Aquaponik und Aquakultur. Aquaponik basiert auf dem Nährstoffaustausch zwischen Fisch und Pflanzen. Die stickstoffreichen Ausscheidungen der Fische versorgen die Pflanzen mit einem natürlichen Dünger, während die Pflanzen das Wasser wieder aufreinigen, sodass es den Fischen rückgeführt werden kann. Ein symbiotisches Kreislaufsystem nach dem Vorbild der Natur.



Rebecca Bußmann

Infos über den AK LÖVE und Studienteil:
Rebecca Bußmann: r.bussmann@kljb-bayern.de

WARUM BIST DU TEIL DER KATHOLISCHEN KIRCHE?

Der Arbeitskreis Glaube und Leben hat sich zu seiner Klausur am 26./27. Januar in der KLVHS Petersburg getroffen.

Neben der Reflexion der Veranstaltungen und Zusammenarbeit im vergangenen Jahr lag ein Schwerpunkt der Klausur in der Auseinandersetzung mit dem Arbeitsauftrag, den der AK mit dem Beschluss „K wie Katholisch – warum die KLJB Teil der Kirche bleibt“ erhalten hatte.

Als Einstieg in dieses herausfordernde Thema beschäftigten sich die Teilnehmenden der Klausur mit ihrem eigenen Verhältnis zur Kirche. Ausgehend von den Impulsfragen: „Gibt es einen Grund, warum ich in der Kirche bin?“, „Was ermöglicht mir meine Zugehörigkeit zur Kirche?“ und „Welchen positiven Aspekt an Kirche möchte ich nicht missen?“ entwickelte sich ein reger Austausch, bei dem sich die Mitglieder des AKs klarmach-

ten, warum sie Teil der katholischen Kirche sind. Daran anschließend stellte sich am Samstagvormittag die Frage nach dem wechselseitigen Verhältnis von KLJB und der Institution Kirche.

Diese Verhältnisbestimmung soll im Verlauf des Jahres 2024 bei den Veranstaltungen des AKs immer wieder Thema sein.

Das nächste Treffen findet am 10. April um 19:30 Uhr online statt.

Interessierte sind zu diesem Termin und allen weiteren Treffen immer herzlich willkommen!



Marcus Grabisch

Kontakt: Marcus Grabisch, m.grabisch@kljb-bayern.de

Seit 1947 erscheinen die „Werkbriefe der Landjugend“ – bis heute dreimal im Jahr! In diesem Schatz der Jugendarbeit finden sich einige „Perlen“, die uns auch für aktuelle Themen immer wieder gute Anregungen und manchmal auch einen Grund zum Schmunzeln über die vergangenen Zeiten geben. Es gibt also genug Gründe, eine kleine Serie von Reflexionen zu starten, die sich auch als Impulse für KLJB-Gruppen eignen: Was haltet ihr von dieser Meinung?



Diesmal schreibt Thomas Bernard, Praktikant im Referat Öffentlichkeitsarbeit der KLJB Bayern.

Aus dem Werkbrief „25 Jahre KLJB“ (1974)



2024 feiert die KLJB Bayern ihr 75-jähriges Bestehen. Aber nicht nur dieses Jahr haben wir ein Jubiläum, sondern bereits im Jahr 1974 wurden 25 Jahre KLJB gefeiert. Aus diesem Anlass veröffentlichte die Landjugendbewegung einen Werkbrief mit dem Titel „25 Jahre KLJB“. Dieser ist vor allem der Geschichte und den Feierlichkeiten zum Jahrestag gewidmet, zieht aber auch an einigen Punkten ein Resümee zu den Entwicklungen in der KLJB.

Beim Durchblättern des Werkbriefes stößt man als Leser*in neben Thematiken, die heutzutage etwas aus der Zeit gefallen sind, überraschender Weise auch auf einige, die aktuell immer noch präsent sind.

Dass Themen wie die zunehmende Europäisierung und die Gefahr des Bolschewismus heute nicht mehr ganz oben auf der Tagesordnung stehen, ist sicher selbstverständlich. Dennoch ist es interessant, die damaligen Entwicklungen aus Sicht einer zeitlichen Quelle zu verfolgen. Gerade für jüngere Generationen ist es ungewohnt über Punkte wie „Weltmission gegen Weltrevolution“, „Lenin oder Pfarrer Klaus“ sowie „Zusammenschluss Europas gegen Kommunismus“ zu stolpern. Befremdend ist es auch, über die „Ausweitung des Marktes auf die EWG als Hilfe für Familienbetriebe“ zu lesen.

„Der Wahrheit eine Gasse – Ist alles wahr, was uns geboten wird?“

Einige Punkte sind jedoch 50 Jahre später in einer etwas anderen Form immer noch in unserem Alltag präsent. Im Abschnitt „politischer Auftrag“ fordert der Werkbrief, dass Politiker nicht nur eine Politik für, sondern auch mit der Bevölkerung machen sollen. Gerade heutzutage sind immer wieder die Worte „die da oben“ zu vernehmen. Dies zeigt deutlich, dass die Thematik der mangelnden Einbeziehung der Belange der Bevölkerung weiterhin aktuell ist.

Der Werkbrief geht zudem auf das Problem eines Informationsüberschusses ein. Im Vergleich zu den Nachkriegsjahren, in denen es nur ein beschränktes Informationswesen gab, entstand im Laufe der Zeit ein großes Angebot an Fernseh- und Radio-kanälen sowie Printmedien. Daher widmete sich bereits die Landesversammlung 1960 u.a. dem Thema „Der Wahrheit eine Gasse – Ist alles wahr, was uns geboten wird?“. Ein Thema, das in Zeiten von Social Media, Fake News und künstlicher Intelligenz heutzutage wieder allgegenwärtig ist.

Ein Blick in die Jubiläumsausgabe von 1974, in der natürlich auch noch weitere Aspekte thematisiert werden, lohnt sich also durchaus!

Thomas Bernard

LANDTAG LIVE: NÄHER DRAN AN DER POLITIK GEHT NICHT!

Landtag live hieß es vom 12. bis 14. März für 18 junge Erwachsene aus Jugendverbänden - sie begleiteten 18 Landtagsabgeordnete aus vier Fraktionen bei ihrer Arbeit und bekamen besonders nahe Einblicke in die Landespolitik. Sie erlebten hautnah, wie Landespolitik in Bayern gemacht wird, und wie der Alltag der Politik aussieht.

Der I. Landtagsvizepräsident Tobias Reiß, MdL, begrüßte in Vertretung für Präsidentin Ilse Aigner am Dienstag die Gruppe bei einem persönlichen Gespräch. Er konnte dabei zahlreiche Fragen beantworten und freute sich über das einzigartige Projekt: „Politische Partizipation und die Möglichkeit, im Austausch mit der Politik für seine Interessen einzutreten, sind gerade in der heutigen Zeit enorm wichtig für die politische Bildung und das Demokratieverständnis der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ich war gerne dabei!“



Politische Bildung und Medieneinblicke

In einem Rahmenprogramm mit politischer Bildung wurden die Teilnehmenden auf die drei Tage mit den Abgeordneten gut vorbereitet: Schon am Montag wurden sie in der Bayerischen Staatskanzlei begrüßt und über das Verhältnis von Staatsregierung und Landtag informiert. Sie informierten sich und diskutierten über Rechtsextremismus in Bayern und das Angebot für Demokratiebildung. Vorgestellt wurde hier die Arbeit der Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus im Bayerischen Jugendring und Kompetenzzentrum für Demokratie und Menschenwürde der Katholischen Kirche in Bayern.

Nicht zuletzt gewährten ihnen Landtagskorrespondent Christian Deutschländer (Münchner Merkur) und Julian von Lövis (BR-Landtagsredaktion) spannende Einblicke in ihre tägliche Arbeit, Politik in Medien verständlich darzustellen und die demokratische Meinungsbildung zu fördern.

Heiko Tammema



Landtag Live: Einblicke in die „große Politik“

Kolpingjugend und KLJB Bayern bieten „Landtag Live“ schon seit 2003 alle zwei Jahre in Zusammenarbeit mit dem Landtagsamt an. Es wird begleitet von politischer Bildung in der Vor- und Nachbereitung für die jungen Menschen aus den beiden Jugendverbänden.

Zwei ehrenamtlich Aktive aus den Jugendverbänden AJM (Assyrische Jugend Mitteleuropa) Bayern und der Heimaten-Jugend München waren eingeladen, um auch ein Zeichen für gelebte Integration in Jugendarbeit und Politik zu setzen.

Ziel ist es, die Faszination an der „großen Politik“ zu wecken, im direkten Kontakt zur Landespolitik. Berührungspunkte der jungen Menschen zur Politik und zu den Parteien werden abgebaut, denn sie sind die Verantwortlichen von morgen.



„Danke für euer Projekt und das tolle Programm Landtag live, das hat mir riesig Spaß gemacht. Ich habe großen Respekt vor der Arbeit der Jugendverbände, wenn ihr etwa gleich in der Sitzung Fragen stellt und eure Meinung einbringt. Es ist eine tolle Möglichkeit für junge Menschen, unsere Arbeit kennenzulernen, und für uns, deren Meinungen kennenzulernen bei allen Themen.“

MdL Josef Heisl, CSU, jugendpolitischer Sprecher



„Danke für die vielen auch spontanen und authentischen Gespräche bei Landtag live und die vielen Einblicke in die Politik. Für mich war es eine sehr motivierende Woche, mich nicht im Engagement einschränken zu lassen und weiter unsere Positionen aus der Jugendarbeit mit der Politik im Landtag zu diskutieren.“

Zoe Maier, 23, Sprecherin AK Politik und Gesellschaft PuG KLJB Bayern, Truchtlaching, Landkreis Traunstein, Erzdiözese München und Freising



„Es war sehr spannend, so nah im Alltag der Politik dabei zu sein. Für beide Seiten war es sehr informativ und eine Begegnung auf Augenhöhe. Man hat sich sehr gut austauschen können, auch wie wir die Themen als Jugendverbände sehen“, sagt Elisabeth Kiermaier (20, KLJB Heiligkreuz, Kreisverband Altötting, Diözese Passau) als Teilnehmerin am Ende des Projekts „Landtag live“ der Kolpingjugend und KLJB Bayern.



Spannender Besuch in der Staatskanzlei: Hier tagt jeden Dienstag die Bayerische Staatsregierung



„Danke für dieses ganz tolle Programm von Landtag live und euer Feedback für uns, das gibt immer neue Perspektiven! Es hat viel Spaß gemacht und ist sehr bereichernd, damit auch zu hinterfragen, was wir tun und was euch als junge Menschen interessiert. Die Jugendverbände bringen hier wirklich etwas Frische in den Landtag, da sollten wir alle weiter machen – gerne wieder!“
MdL Julia Post, Grüne, jugendpolitische Sprecherin



„Besonders die vielen Begegnungen im Laufe der Woche waren interessant. Ich war aber auch überrascht, dass sich die Sitzungen nicht so stark von unseren Vorstandssitzungen unterscheiden, und wie viel Zeit die Bürgernähe in Anspruch nimmt“, sagt **Johanna Lamprecht**, 24, KLJB Vierkirchen, Landkreis Dachau.



BUNTE BOTSCHAFT - GEMEINSAM FÜR VIELFALT!



Anfang März fand das Projekt „Bunte Botschaft – Gemeinsam für Vielfalt und gegen Diskriminierung!“ in Kooperation mit dem DV Würzburg in der Jubi Unterfranken statt. Besonders in diesem KLJB-Projekt war eine bewusste Öffnung über die Mitglieder der KLJB hinaus, was dazu führte, dass sich KLJBler*innen, VdK-Mitglieder und Einzelpersonen zu einer bunten, vielfältigen Gruppe zusammenfanden.

Die Teilnehmer*innen kamen aus ganz unterschiedlichen Lebenswelten und so wurden in

Diskussionen verschiedene Blickwinkel eingenommen und Erlebnisse aus einem unterschiedlichen Erfahrungsschatz geteilt. Die zwei Workshoptage wurden intensiv genutzt, um sich mit Vorurteilen und Diskriminierung auseinanderzusetzen. Jede*r Einzelne wagte den Blick auf die eigenen Vorurteile und Diskriminierungserfahrungen, wobei die Ergebnisse in einen breiteren gesellschaftlichen Kontext eingebettet wurden.

Die behandelten Themen waren alles andere als leicht, aber die Gruppe lernte sich rasch kennen, es entstand eine Vertrauensbasis und eine Atmosphäre, in der offen und ehrlich gesprochen werden konnte. Die inhaltliche Auseinandersetzung und Tiefe wurden durch zahlreiche interaktive Übungen ergänzt, bei denen der Spaß und Humor nicht zu kurz kamen.

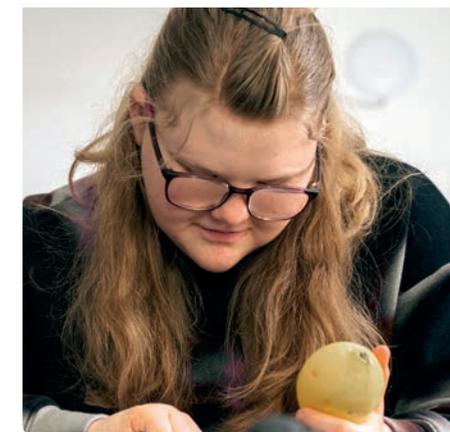
Der gute und intensive Austausch, die emotionalen Diskussionen und Erzählungen sowie die Inhalte aus der theoretischen Vorarbeit wurden am zweiten Workshoptag aufgegriffen und bildeten die Grundlage für die Gestaltung eigener Postkarten. Diese Postkarten wurden zu einem kreativen Medium, auf dem Forderungen, Wünsche und provokante Aussagen ihren Platz fanden. Damit haben die KLJB, die Teilnehmer*innen und die Welt etwas, das über das Projekt hinauswirkt und die Botschaft für Vielfalt und gegen Diskriminierung weiterträgt.



Madeleine Ettinger

Die pädagogischen Methoden des Projekts basierten auf dem Anti-Bias-Ansatz.

Der Anti-Bias-Ansatz zielt darauf ab, Vorurteile und Diskriminierung abzubauen, indem in einem ersten Schritt eigene Vorurteile und Stereotype reflektiert werden und diese im nächsten Schritt kritisch überdacht werden, indem unterschiedliche Perspektiven, Lebensweisen und Kulturen einbezogen werden. Eine positive Einstellung gegenüber Vielfalt soll vermittelt werden, einhergehend mit der Ermutigung, dafür einzustehen und sich auf persönlicher und/oder gesellschaftlicher Ebene gegen Ungerechtigkeiten zu engagieren.



KLJB IM GESPRÄCH MIT DER POLITIK

Die politischen Gespräche des KLJB-Landesvorstands laufen nach der Landtagswahl wieder an. Aus den Gratulationsbriefen an die neuen MdL und die Staatsregierung ergeben sich einige Termine, bei denen wir unsere Positionen zu uns wichtigen Themen vorstellen können und mit den zuständigen Minister*innen persönlich besprechen können – vielen Dank dafür!



Mit Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger und Staatssekretär Tobias Gotthardt besprachen wir vor allem die Energiepolitik und die Möglichkeiten, als Jugendverbände für ein besseres Landesentwicklungsprogramm (LEP) wirksam beteiligt zu werden.



Im Innenministerium hatten wir mit Staatsminister Joachim Hermann viele Übereinstimmungen zu unseren Positionen, mit Bildungs- und Beratungsarbeit wirksam gegen Hatespeech und Rechtsextremismus vorzugehen. Hier werden wir als Jugendverbände dranbleiben, Demokratie von unten zu leben und mehr Räume für Demokratiebildung zur fördern.



Mit Bau- und Verkehrsminister Christian Bernreiter ging es um das Zukunftsthema „Junges Wohnen auf dem Land“, und wie die Mobilität in Bayern auch auf dem Land jeweils passend mit einer Kombination von ÖPNV und „letzter Meile“ verbessert werden kann.



DIE KIRCHE MUSS WEITER AN SICH ARBEITEN

Der Landesausschuss der KLJB Bayern hat den Beschluss „Zurück zu einer synodalen Kirche“ gefasst. Worum geht es?



Mit dem Synodalen Weg sind erste Bemühungen der Katholischen Kirche in Deutschland hin zu einer synodaleren Kirche im März 2023 abgeschlossen worden. Diese Bemühungen haben wir mit unserem Beschluss „Kritik als Zeichen der Liebe – Der Synodale Weg – Unsere Hoffnung für die katholische Kirche in Deutschland“ unterstützt. Nun soll in einem nächsten Schritt durch den Synodalen Ausschuss ein Synodaler Rat eingerichtet werden. Allerdings wird dies von einigen deutschen Bischöfen kritisiert, boykottiert und blockiert. Auch der Vatikan hat deutlich gemacht, was er von diesen Bestrebungen hält – nämlich nichts.

Wir zeigen auf, dass die Kirche in ihren Anfängen sehr wohl synodal handelte und sich wieder darauf besinnen muss. Außerdem verdeutlichen wir, welche Ziele gelebte Synodalität haben kann und wie diese die Kirche heute positiv prägen und zukunftsfähig machen können.

Mit dem Beschluss bringen wir zum Ausdruck, dass wir in der Kirche nach wie vor Erneuerungsbedarf sehen, die Kirche auch in Zukunft mitgestalten wollen und an der Seite derjenigen Menschen stehen, die sich für Reformbemühungen in der Kirche stark machen.



Marcus Grabisch

AUS DEM BESCHLUSS „ZURÜCK ZU EINER SYNODALEN KIRCHE“:

1. Zum **Ziel der Partizipation der Gläubigen** fordern wir:

- dass in bischöflichen Versammlungen Meinungen und Stimmen der Gläubigen durch demokratisch gewählte Delegierte vertreten sind.
- dass die Jugend als starke Stimme und Zukunftsmacher*innen bei Gremien explizite stimmberechtigte Mandate erhält.
- dass die KLJB Bayern als Institution der Freisinger Bischofskonferenz ein stimmberechtigtes Mandat in dieser erhält und die KLJB-Diözesanverbände in ihren Diözesen in vergleichbarer Weise stimmberechtigte Mandate wahrnehmen dürfen.
- dass alle Getauften wertgeschätzt und sie als Träger*innen des Hl. Geistes anerkannt werden.

2. Zum **Ziel des offenen Dialogs** und der Innovation von unten fordern wir:

- dass durch die Einführung eines Synodalen Rates synodale Bemühungen nicht auf oberen Ebenen stecken bleiben, sondern Menschen Synodalität mitgestalten und deshalb auch synodale Strukturen innerhalb der Bistums- und Gemeindestrukturen vor Ort umgesetzt werden.

3. Zum **Ziel der Stärkung des Vertrauens** fordern wir:

- dass einige Bischöfe ihre Blockadehaltung aufgeben, weil Gläubige aller Diözesen das Recht haben, in synodalen Strukturen vertreten zu sein.
- dass sich Bischöfe durch Selbstverpflichtung an synodale Beschlüsse binden.

4. Zum **Ziel der Sicherheit** fordern wir:

- dass die Kirche für alle Menschen in ihrer Vielfalt eintritt.
- dass bedarfsgerechte Angebote für sichere Räume und Begleitung vorhanden sind, und die Zugänglichkeit barrierefrei gestaltet ist.

5. Zum **Ziel der Einheit in Vielfalt** fordern wir:

- dass die Ausgrenzung von Getauften beendet wird, damit sie ihre Begabungen und Talente einbringen können.
- dass es eine Förderung von Begabungen, Fähigkeiten und Charismen der Gläubigen gibt und eine Ermunterung, aktiv an Entscheidungen mitzuwirken.

NEUE WERKBRIEFE

EINGELADEN

Jugendliturgie im Kirchenjahr

Ihr wollt gemeinsam einen Gottesdienst zu einem bestimmten Anlass im Kirchenjahr feiern? Ihr seid deshalb auf der Suche nach guten Ideen und Materialien (Lieder, Bibelstelle, Fürbitten, Aktionen, ...)?

Dann ist dieser Werkbrief genau der richtige für euch. Denn für verschiedene Zeiten und Feste im Kirchenjahr und darüberhinausgehende Gelegenheiten wurden Gottesdienstvorschläge vorbereitet, die schnell und unkompliziert umzusetzen sind. Von A wie Anfangslied bis Z wie Zwiegespräch mit Gott ist alles geboten.

Viele Freude beim Entdecken und bei der gemeinsamen Feier!

DIN A5, 182 Seiten
Art.-Nr. 1010 2303 12,00 Euro

Bestelladresse: www.landjugendshop.de



NEUER MATERIALIENKATALOG 2024

In der aktuellen Materialienübersicht sind Angebote der KLJB-Landesstelle, der KLJB-Diözesanverbände und der KLJB-Landesstelle zu finden.

Noch mehr Materialien und Arbeitshilfen können über den Landjugendshop bestellt werden.

Auch der Downloadbereich wächst. Zahlungsweise hier: PayPal



Als Download unter www.landjugendshop.de/produkte/materialien-fuer-die-jugendarbeit-2024/

Die Druckversion des Materialienkatalogs kann im Landjugendshop oder per E-Mail (werkmaterial@kljb-bayern.de) bestellt werden.

INKLUSION

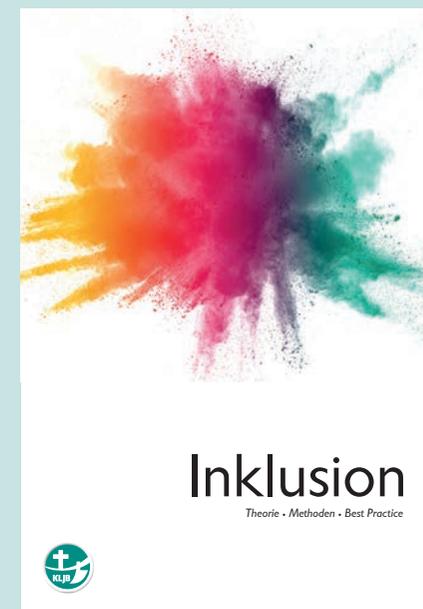
Theorie • Methoden • Best Practice

Der neue Werkbrief „Inklusion“ gibt Einblicke in die Welt mit Barrieren, in die Lebensgeschichte von Menschen, die tagtäglich mit diesen konfrontiert sind, und gibt Mut und Inspiration, etwas zu bewegen.

Der Werkbrief beginnt mit einem allgemeinen Teil, in dem ein Grundverständnis zum Thema Inklusion aufgebaut werden soll. Es folgt ein Best-Practice-Teil, in dem Menschen und Projekte vorgestellt werden, die zur Inspiration, Unterstützung und Nachmachen einladen. Den dritten Teil bilden Methoden mit vielen Anregungen und Ideen für die Praxis.

24 x 16,5 cm, 110 Seiten
Art.-Nr. 1020 2302 9,00 Euro

Bestelladresse: www.landjugendshop.de



„Zitronen sind“ (Methode zum Thema Inklusion)

- ZIEL
- Stereotypisierungen und Vorurteile kritisch hinterfragen
 - Sensibilisierung für Heterogenität innerhalb zugeschriebener Gruppen
 - Wertschätzung von Individualitäten

- MATERIAL
- eine Zitrone pro Teilnehmer*in
 - Flipchart mit Überschrift „Zitronen sind...“
 - Flipchart mit Überschrift „Nicht alle Zitronen sind...“

GRUPPENGROSSE beliebig, Gruppe sitzt im Kreis

Beschreibung

Die Moderation verteilt an alle Teilnehmer*innen eine Zitrone. Im Anschluss wird die Frage gestellt: „Was sind Zitronen?“ und die Antworten werden auf einer Flipchart festgehalten. Z.B sauer, saftig, vitaminreich, rund,...

Danach sollen sich alle Teilnehmer*innen ihre Zitrone so betrachten, dass sie diese unter vielen weiteren Zitronen wiederfinden können. Diese Erkennungsmerkmale sollen auf Papierkärtchen aufgeschrieben werden. Anschließend werden die Zitronen eingesammelt, gemischt und willkürlich in die Mitte der Gruppe gelegt. Nun soll Jede*r ihre/seine Zitrone wiederfinden und mit auf den Platz nehmen. Es wird die Runde gemacht und jede*r aus der Gruppe kann seine Wiederfindungsmerkmale vorstellen und das Papierkärtchen auf das zweite Flipchart „Nicht alle Zitronen sind...“ pinnen.



Impulse zur Reflexion

- Wie kann ein so eindeutiges Bild von Zitronen bestehen, wenn jede Zitrone für sich offensichtlich doch individuelle, andere und sogar widersprüchliche Merkmale haben?
- Welche Aspekte aus dieser Übung lassen sich auf den eigenen Alltag übertragen?

Sommer Sonne Landjugend – Vergrillt unsere Kohle!

Mit dem Jahresprojekt 2024 möchte die KLJB Eichstätt ihre Ortsgruppen bei Projekten jeglicher Art finanziell unter die Arme greifen und so gerne den Kontakt zu den einzelnen Mitgliedern wieder stärken.

SOMMER ☀️ SONNE 🍷 LANDJUGEND
Vergrillt unsere Kohle!

Sichert euch KLJB-Kohle für eure Aktion*!

Infos und Bewerbung unter
www.kljb-eichstaett.de

*ausgenommen sind kommerzielle und jährlich-wiederkehrende
Veranstaltungen/Aktionen

KLJB

Aktionen in der Diözese dennoch unterstützen zu können, widmet die KLJB Eichstätt das Jahresprojekt 2024 ihren Mitgliedern.

Mit „Sommer Sonne Landjugend – Vergrillt unsere Kohle!“ wurde ein Fördertopf mit Budgethöhe von insgesamt 10.000 € geschaffen. Nun können sich alle Mitgliedsorte mit einer Aktion oder Veranstaltung beim Jahresprojekt bewerben und somit KLJB-Kohle zur Unterstützung sichern. Dabei muss es sich gar nicht um ein großes und ausgeklügeltes Ortsprojekt handeln. Förderfähig sind beispielsweise Grillabende für die Mitglieder oder Ausflüge mit den Kleinsten aus dem Dorf. Auch

Schon zu Beginn des Jahres haben sich die KLJBler*innen der Diözese Eichstätt mächtig ins Zeug gelegt und eine beeindruckende Faschingsfeier nach der anderen organisiert. Da momentan der Vorstand aus nur zwei ehrenamtlichen Mitgliedern (anstelle von sechs) besteht, war es Steffi und Max leider nicht möglich, an allen Partys teilzunehmen. Und auch bei den weiteren Projekten der Ortsgruppen wird nicht immer jemand persönlich vor Ort sein können. Um die wirklich tollen

Projekte zur 72-Stunden-Aktion können angemeldet und somit zusätzlich bezuschusst werden.

Es kann sich jede Ortsgruppe der KLJB Eichstätt ganz einfach unter www.kljb-eichstaett.de/sommer-sonne-landjugend/ mit ihrer Aktion anmelden.



Kathrin Neumeyer

Wir suchen ab April 2024 eine/n

ÖFFENTLICHKEITS-REFERENT*IN

KLJB
Eichstätt
Landjugendbewegung

KLJB Eichstätt
Auf der Wied 9
91781 Weißenburg
Tel.: 09141/4968

77 Jahre – was wird das für ein Jubiläum

Nicht rund, nicht gewöhnlich, aber ganz besonders, das soll es werden, das Jubiläum der KLJB Augsburg.

“Was, schon wieder Jubiläum?“, diese spontane Reaktion erhielten die Vorstände des DV Augsburg von Ehemaligen. Und die Antwort darauf konnte nur lauten: Ja, aber kein rundes, kein gewöhnliches, dafür garantiert ein ganz besonderes. Es wird das 77-jährige Jubiläum sein, das die Augsburger*innen, zusammen mit Ehrenamtlichen, Hauptamtlichen, Mitgliedern, Ehemaligen, Ehrengästen, Freund*innen und Förder*innen des Verbandes feiern werden.

“Es wird ein tolles und sehr vielseitiges Fest werden“, verspricht Fabian Schneider, der zuständige Diözesanvorsitzende. Im Mittelpunkt steht nicht nur das gemeinsame Feiern und das Zusammenbringen von Landjugendlichen aus der ganzen Diözese, vielmehr soll das Programm an diesem Wochenende alle ansprechen.

So soll das große Jubiläumswochenende am Samstag nachmittags mit einem “Jahrmarkt” rings um das Landjugendhaus Kienberg starten: An verschiedenen Ständen gibt dies den Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen, aber auch dem Diözesanverband insgesamt, die Möglichkeit die eigene Arbeit den eingeladenen Mitgliedern und Ehemaligen zu präsentieren. Darüber hinaus wird es ein breitgefächertes Angebot an Workshops zu den Themen Verbands- und Jugendarbeit geben. Doch auch das leibliche Wohl darf nicht zu kurz kommen. “Was Schnelles auf’d Hand” ist geplant: Abwechslungsreich, zum Durchprobieren – wie auf einem echten Jahrmarkt eben.

Und auch für den Abend haben sich die Organisator*innen etwas Außergewöhnliches einfallen lassen: Gefeiert wird unter freiem Himmel. Mehr KLJB-Feeling geht nicht. Oder doch? - Geht! Denn auch geschlafen wird nicht wie sonst in Stockbetten und abgeschlossenen Räumen, es wird ein gemeinsames Zeltlager geben. Das “Kienberg-Camping” soll alle, im wahrsten Sinne des Wortes, noch näher zusammenbringen und die Gemeinschaft noch enger zusammenschweißen.

Und so wird auch der Sonntag beginnen: Locker, entspannt – und doch in erster Linie gemeinsam! Nach einer ermunternden Tasse Kaffee, hoffentlich in der Sonne, wird der Jubiläumsgottesdienst, zu dem auch Ehemalige, Freund*innen und Förder*innen des Verbandes herzlich eingeladen sind, ei-

Jubiläumswochenende
8. - 9. Juni 2024

77 Jahre
KLJB Augsburg

SAVE THE DATE

KLJB

nes der letzten Highlights des Wochenendes sein. Statt eines gewöhnlichen Gottesdienstes verspricht der Diözesanseelsorger der KLJB Augsburg, Bernd Udo Rochna, einen “Picknick-Gottesdienst”. Was genau sich die Teilnehmer*innen und Gäste darunter vorstellen dürfen, verrät er aber noch nicht.

Doch eines versprechen die übrigen Vorstände dafür bereits heute: Nach dem Gottesdienst wird es einen gemütlichen Frühschoppen geben, mit (Weißwurst-)Frühstück und sehr vielen guten Gesprächen, neuen Kontakten und unvergesslichen Momenten.



Martin Bihlmayr

Erlebnisreiche Werksbesichtigung bei Horsch in Schwandorf

Im Februar erlebte der KLJB-Diözesanverband Regensburg eine faszinierende Werksbesichtigung bei der renommierten Firma Horsch in Schwandorf. Mit insgesamt 30 Teilnehmer*innen begaben wir uns auf eine spannende Reise durch die Produktionsstätte am Sitzenhof und erfuhren dabei hautnah, wie moderne Landtechnik entsteht.

Der Firmensitz von Horsch in Schwandorf ist nicht nur ein bedeutender Standort für die Region, sondern auch weltweit bekannt für seine innovative Herangehensweise in der Landwirtschaft. Bei unserer Werksbesichtigung erhielten wir einen exklusiven Einblick in die hochmodernen Produktionsanlagen und lernten die verschiedenen Schritte kennen, die zur Herstellung von Landmaschinen erforderlich sind.

Wir verfolgten gespannt jeden Schritt, während uns der kompetente Mitarbeiter durch die einzelnen Abteilungen führte und dabei die Technologien und Prozesse erklärte. Besonders beeindruckend war die Präzision und Effizienz, mit der die Maschinen gefertigt werden, um den hohen Ansprüchen der Landwirt*innen gerecht zu werden.

Nach dieser informativen Führung ließen wir den Tag gemütlich ausklingen und kehrten in ein nahegelegenes Gasthaus ein. Bei deftigen bayerischen Spezialitäten und erfrischenden Getränken tauschten wir unsere Eindrücke aus und vertieften die gewonnenen Erkenntnisse.

Christina Klarl



WIR - Gemeinsam Vielfalt Leben



An der Herbst-DV wurde „Inklusion“ zum neuen Jahresthema gewählt. Um sich intensiv mit dem Themenbereich auseinanderzusetzen, wurde beschlossen, dass das Jahresthema den Diözesanverband für zwei Jahre begleitet.

Unter dem Titel „WIR - Gemeinsam Vielfalt leben“ möchte das Planungsteam nicht nur theoretisch über Inklusion aufklären, sondern auch Ängste und Vorurteile im direkten Kontakt verringern.

Ein zentraler Aspekt des Projekts ist es, Barrieren zu überwinden und eine Umgebung zu schaffen, in der Vielfalt als größte Stärke betrachtet wird.

Unter anderem steht eine Weinprobe im Dunkeln auf dem Programm, bei der Menschen mit Sehbeeinträchtigungen die Teilnehmenden bedienen und von ihren persönlichen Erfahrungen berichten. Des Weiteren sind unter anderem die Entwicklung eines Escape-Rooms zum Thema Inklusion sowie eine Exkursion ins Dialogmuseum in Frankfurt geplant.

Natürlich sollen auch die Wünsche und Fragen der KLJBler*innen im Mittelpunkt stehen: deshalb sind sie dazu aufgerufen, Ideen für Veranstaltungen einzubringen oder Themengebiete vorzuschlagen, mit denen sie sich gerne auseinandersetzen möchten.

Annika Lipp



München feiert die IGW24

Berlin, die Stadt, die niemals schläft - und wir, über 50 Mitglieder der KLJB München und Freising, waren mittendrin! Unsere Reise zur Grünen Woche 2024 in Berlin war weit mehr als eine Studienreise, es war ein landwirtschaftliches, politisches und kulturelles Abenteuer.

Das frühe Highlight unserer Reise war der Freitag, an dem wir die Internationale Grüne Woche besuchten. Von flauschigen Ponys bis hin zu leckeren regionalen Spezialitäten und tollen Infoständen hatte diese Messe alles zu bieten.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Politik. Beim Land.Jugend.Politik-Event hatten wir die Möglichkeit in spannende Diskussionen mit Politiker*innen verschiedener Parteien einzutauchen. Unsere Stimmen und Meinungen waren gefragt und zählten.

Nachdem ein Teil der Gruppe abreisen musste, nutzte der Rest den Tag, um das Naturhistorische Museum zu besuchen. Ein weiteres Highlight war die von der KLJB-Bundesebene organisierte Beachparty am Abend. Bei guter Musik, toller Stimmung und günstigen Getränken ließ man den Tag gemütlich ausklingen.

Am Montag gab es die Wahl zwischen Spionagemuseum oder einem erneuten Besuch der Grünen Woche. Der Tag endete mit einem tollen Ball des Bundes der Deutschen Landjugend (BDL), der einen feierlichen Abschluss unserer Reise bildete.

Erfüllt, aber müde traten wir am Dienstag die Heimreise mit dem ICE an. Wir freuen uns schon jetzt auf 2025: Wir sind wieder dabei!

Lukas Lambertz



Höhepunkt der IGW Reise der KLJB München und Freising: Besuch am Stand des KLJB-Bundesverbands auf der Messe.



Live im Fernsehen kam während der IGW die KLJB Regensburg beim Morgenmagazin im ZDF.



Die Fahrtengruppe der KLJB Augsburg zur Internationalen Grünen Woche (IGW) war heuer sehr gut besetzt.

WIE SCHAFFT MAN 13% MITGLIEDERWACHSTUM?

Im KLJB-Kreisverband Rottal-Inn gab es 2023 den größten Mitgliederzuwachs in ganz Bayern! Unglaubliche 13% mehr Mitglieder liegen noch deutlich über dem Schnitt der KLJB Bayern mit 4%.

Wie erklärt ihr euren Erfolg im letzten Jahr?

Der starke Zuwachs im Kreis Rottal-Inn im letzten Jahr könnte auf verschiedene Faktoren zurückzuführen sein. Möglicherweise haben unsere Ortsgruppen und auch wir als Kreisverband erfolgreiche Programme und Veranstaltungen durchgeführt, die das Interesse junger Menschen geweckt haben. Ein weiterer Einfluss auf diesen Anstieg könnte aber auch die Corona-Pandemie sein. Soziale Kontakte wurden auf ein Minimum reduziert und die Pandemie hat in die Jugendverbandsarbeit ein großes Loch gerissen und genau dieses Loch wurde wieder gefüllt. Das hätten wir aber niemals ohne unsere Ortsgruppen und ihre Kraft etwas zu bewegen geschafft. Nach der Zwangspause waren viele KLJBler*innen motiviert und es folgte eine Veranstaltung auf die andere. Die Landjugend war in der Öffentlichkeit wieder stark präsent und da in unserer Region die KLJB der größte und auch bekannteste Verband für Jugendliche ist, nahm auch unser Image einen großen Stellenwert an und vermutlich haben sich dadurch wieder viele junge Menschen der KLJB angeschlossen.



Die Kreisvorstand Rottal-Inn beantwortete uns drei Fragen zu ihrer Erfolgsbilanz 2023.

Für die Gewinnung neuer Mitglieder ist gerade das Angebot vor Ort wichtig. Wie eure Zahlen zeigen, ist bei euch die Mitgliederwerbung sehr erfolgreich gewesen! Wie erreichen die Ortsgruppen besonders gut viele neue Mitglieder?

Die verstärkte Bemühung in der Mitgliederwerbung spielt hier eine große Rolle. Aber auch der „Generationswechsel“ ist ein großer Faktor. Wir als Kreis fahren zu den Neuwahlen der Ortsgruppen und hier kann man einen starken Wandel erkennen. Sowohl die „alten“ als auch die neuen Mitglieder sind motiviert, etwas auf die Beine zu stellen. Dieser Zusammenhalt stärkt viele Jugendliche in ihrem Tun, sich einer Ortsgruppe anzuschließen. Kommunikation ist hier vielleicht der Schlüssel zum Erfolg. Das Zugehen auf junge Menschen und diese in Veranstaltungen zu integrieren ist hier sehr wichtig. Durch Mundpropaganda und attraktive Angebote für Jung und Alt gewinnen wir viele neue Gesichter.



Landjugendspiele KLJB Hebertsfelden
Bild: Franziska Maier, KLJB Dietersburg

Zum Schluss noch ein kleiner Ausblick in die Zukunft. Was wird bei euch wichtig für dieses Jahr? Worauf freuen sich bei euch alle?

Das Lied „Miteinander gehen – zueinander stehen“ kennen sicher viele KLJBler*innen und genau das ist das Ziel. Eine Gemeinschaft, die zusammenhält und miteinander wächst. Darum hoffen wir, dass auch in diesem Jahr die zahlreichen Veranstaltungen der Ortsgruppen sowie auch die von uns gut besucht werden. Für die Zukunft wünschen wir uns, dass diese positive Entwicklung anhält und die Mitgliederzahlen weiterhin wachsen. Wir freuen uns auf viele weitere und unvergessliche KLJB-Momente und hoffen, dass immer mehr Jugendliche gemeinschaftlich das Land und die Zukunft bewegen wollen.

PROJEKT ZUR JUGENDBETEILIGUNG AUF DEM LAND

Die KLJB Bayern bekam im März 2024 die vorläufige Zusage für die Projektfinanzierung von „Stadt. Land. Wie? Jugend bewegt“, um politische Jugendbeteiligung auf dem Land zu stärken. Hier soll mit zwei Fachkräften über zwei Jahre in zwei Landkreisen die kommunale Jugendbeteiligung gefördert werden. Ausgewählt wurden dabei als Landkreise Rottal-Inn sowie Donau-Ries, wo sich die Möglichkeit zur Kooperation mit der Evangelischen Landjugend (ELJ) um Nördlingen bietet.

„Wir wollen zeigen, dass mit fachlicher Unterstützung auch in kleinen Gemeinden etwas bewegt werden kann, wenn Jugendbeteiligung endlich ernst genommen wird. Das soll dann Vorbildcharakter bekommen für ganz Bayern“, erklärt der Landesvorsitzende Franz Wacker dieses Projekt, das auch in den politischen Gesprächen des Landesvorstands auf sehr großes Interesse stößt.

WAS MACHT DEIN LEBEN REICH?

„Was willst du in deinem Leben noch alles erreichen?“, werde ich manchmal gefragt und meine Antworten nehmen schnell die eigene Karriereleiter und den erhofften Status in den Blick.

Das Osterfest lädt ein die Frage weiterzudenken. Im Wort „erreichen“ steckt nämlich das Wort „reich“. Was macht mein Leben also reich und lebenswert?

Für mich ist es das Vertrauen auf einen Gott, der in die Tiefe eines jeden Lebens hinabsteigt, mir dort seine Hand reicht und mich dann hinaufführt zu einem Leben in Zufriedenheit, Gemeinschaft und Fülle. Ein Leben, das weit größer ist als manche oberflächlichen und egozentrischen Gedanken, die mich manchmal umgeben.

Und wie ist es bei dir? Was macht dein Leben reich und lebenswert?

Helmut Beck



FÜR DEMOKRATIE – GEGEN RECHTSEXTREMISMUS!

Viele Mitglieder und Gruppen aus der KLJB wie aus vielen anderen kirchlichen Jugendverbänden nahmen seit Januar 2024 an den großen und kleineren Demonstrationen für Demokratie und gegen Rechtsextremismus teil. Angesichts der erschreckenden Wahlergebnisse und Pläne für eine „Remigration“ von Menschen in unserer Nachbarschaft einte uns ein Ziel: „Nie wieder!“ Zur KLJB-Landesversammlung im Mai liegt ein Antrag des Landesvorstands zum Thema vor.



KLJB BAYERN TRAUERT UM ALOIS GLÜCK

Alois Glück war von 1964-1970 als KLJB-Landesgeschäftsführer tätig und blieb bis zuletzt in seinen politischen Ämtern und als engagierter Christ immer der KLJB sehr verbunden.

KLJB-Landjugendseelsorger Helmut Beck: „Wir danken Alois Glück von Herzen für seinen Einsatz, seine geistigen Impulse und seine praktische Umsetzung politischer Initiativen, in denen er häufig Brücken bauen und Interessen versöhnen konnte. Wir fühlen uns tief verbunden mit seinen Angehörigen.“



Alois Glück (24.1.1940 – 26.2.2024), hier im Mai 2019 im Gespräch mit KLJB und KLB zur Europawahl – eine sehr eindrucksvolle Begegnung für Maria Stöckl, geb. Kurz und Simone Ebner, geb. Grill, wie für viele andere vor ihnen!

Die KLJB hat Alois Glück in seinem Denken und Handeln sehr geprägt und er wiederum hat in seiner Generation wie nachfolgenden Generationen viele Spuren hinterlassen.

Seine großen geistigen Impulse in Richtung Nachhaltigkeit, Ökologie und ländlicher Bürgerschaft wirken noch bis in die Gegenwart. Seine geistigen Anregungen, seine praktische Politik und seine immer sehr menschliche und christliche Art, Menschen zu begegnen und zu verbinden, bleiben unvergessen.“